

KMU Pratteln

Wie steht es um die Jugendlichen in der Ausbildung?



Jugendliche an den Swiss Skills, der Schweizer Berufsmesterschaft.

Foto swisskills

Die «Arena» von KMU Pratteln diskutiert ein kontroverses Thema

ph. «Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.» So endgültig steht in einer Keilschrift, die rund 2000 Jahre alt ist.

Der Jugend war in den vergangenen Jahrtausenden immer wieder Anlass für Klagen. Gottlos sei sie, verachte die Lehrer und sei unfähig, die Kultur zu erhalten. Sie widerspreche den Eltern, sei zuchtlos und niemals so gut, wie die vorangegangene Generation. Soll man darüber

lächeln? Man kann, man muss nicht. Es darf über solcherlei auch debattiert werden, was KMU Pratteln anlässlich der öffentlichen Podiumsdiskussion «KMU Arena» machen wird. Am Donnerstag, 7. Juni, geht es in der Alten Dorfturnhalle um junge Menschen in der Ausbildung: «Wo bleiben die Manner? – Spagat zwischen Schule und KMU Betriebe».

In der Arena stehen Thomas Ziegler (Amt für Berufsbildung), Thomas von Felten (Schulleitung Sekundarschule Pratteln), Géraldine Schneider (Sekundarlehrerin und Fachperson Berufswegbereitung der Sekundarschule Pratteln), Dominique Häring (Elternvertretung) sowie Jan Schnei-

der (KMU-Lehrbetrieb). Moderiert wird der Anlass von Urs Berger (Leiter Berufsbildung und Weiterbildung, Wirtschaftskammer BL).

Sie diskutierten unter anderem diese Fragen: Ist der schulische Rucksack der angehenden Lernenden entsprechend den Anforderungen der Berufslehre gefüllt? Wie sieht es mit der Eigenverantwortung, den Umgangsformen und den Rechten und Pflichten der Jugendlichen in der Arbeitswelt aus?

Ein spannendes Thema das viel Stoff für eine lebendige Diskussion bietet. An dieser kann sich übrigens auch das Publikum beteiligen. Die Podiumsdiskussion ist öffentlich und beginnt um 19 Uhr.

BC Pratteln

Die Oase am Flohmi auf dem Schmittiplatz

Am Samstag, 2. Juni, herrscht von 8 bis 16 Uhr wieder Hochbetrieb auf dem Schmittiplatz. Bei hoffentlich schöner frühsummerlicher Witterung stöbern Jung und Alt auf dem Flohmi wieder nach ihren Objekten der Begierde. Es wird geprüft, gehandelt und gekauft. Selbstredend sorgt das alles für Hunger und Durst, und dagegen hat der Basketballclub Pratteln BCP mit seinem Beizli im Zentrum des Marktreibens das richtige Rezept.

Pünktlich ab 8 Uhr wird Kaffee für die Standbetreiber und die ersten Besucherinnen und Besucher angeboten. Kurz darauf gehen schon die Hot Dog-Maschine und der Grill in Betrieb, damit Klöpfer, Bratwürste und Fülltüfel rund um die Mittagszeit den Hunger stillen können. Ergänzt wird das Angebot mit einem verlockenden Teigwarenсалат, der solo oder im Zweiergespann mit einer Wurst genossen werden kann.

Gegen den Durst werden Mineral, Bier und Wein empfohlen und natürlich darf der legendäre Flohmi-Kaffee des BCP nicht fehlen. Ein abwechslungsreiches Kuchenbuffet zu fairen Preisen rundet das Angebot des Flohmi ab.

Die Einnahmen des Flohmi-Beizli wandern in die Clubkasse des BC Pratteln und kommen somit zu einem wesentlichen Teil unseren Junioren- und Mini-Teams zugute.

Simon Eglin für den BC Pratteln

Das eigene Parfum mischen

Publireportage

In Reinach liegt ein Hauch von edlen Düften in der Luft

Bei der Duft- und Seifenmanufaktur Glencairn können Sie sich an eine Duftorgel setzen und aus über 130 Düften Ihr eigenes, persönliches Parfum mischen – ein in dieser Art schweizweit exklusives Erlebnis für Gruppen und Einzelpersonen.

Natürlich erhalten Sie an der Duftorgel fachkundige Unterstützung von Inhaberin Nicole Jäggi. «An der Duftorgel zu sitzen ist ein Erlebnis der Sinne», sagt die diplomierte Aromatologin, die auch eine Ausbildung am renommierten «Grasse Institute of Perfumery» absolviert hat.

Kleine bis mittlere Gruppen (4 bis 18 Personen) begrüßen wir in unserem Atelier. Für grössere Gruppen und Firmen (ab 19 Personen) haben wir ein spezielles Konzept entwickelt, das auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden kann.

Die ausgesuchten Rohstoffe der über 130 Düfte einer Orgel werden direkt aus der Provence importiert, aus der Umgebung der Parfümhauptstadt Grasse. Jasmin, Rosen, Lavendel, Mimosen und Tuberosen verleihen einem Parfum natürliche Feinheit und Zauber.

Im charmanten Ladengeschäft finden Sie neben Düften, Seifen und Naturkosmetik auch Accessoires und Geschenkartikel.



Glencairn
Duft- und Seifenmanufaktur
Hauptstrasse 22
4153 Reinach
www.glencairn.ch
www.facebook.com/
Glencairn.GmbH
Telefon : +41 61 413 16 18

